J.N. 132.075

Wien d. 30. 6. 87

Mein lieber, lieber verehrter Herr Director!

Am letzten Tage, wo ich Sie noch so ruhig sah, erlauben Sie mir noch ein kurzes Abschiedswort. Hätten wir ein Herz so offen, daß ich mich wieder konnte, in Gemeinschaft all jener Andern offen der mich, nur wir gern hätte ich Ihnen noch einmal aus tiefstem Herzen gedankt, Ihnen so gedankt, wie ich es nachhinein für mein Glück hoffen darf, daß Sie sind.

Vergessen Sie nur deshalb gütigst, daß ich Sie noch um ein letztes Mal behelligen

T- U. LANDESBIBL. 2

wir Ihnen meinen Dank für
Zeit in Anspruch nehmen
aber einmal wo wußten
ich Ihnen sagen wie viel
Sie mir geschrieben, mich
allein meine Heirath, die
Möglichkeit an Deutschland
oder Bücher zum Ideal
der Hausfrauenbruch anschreiben
zu können, das mir sehr
vorgeschrieben, oder die Schilderung
meiner Frauen die ich mir
zu Helfern gewagt. Mir auch
mein rein geistiger Blick verdient
ich dem Dreyer beglaubenden
Verkehr mit Ihnen, Sie haben
mir den Glauben an die
Menschen, den Glauben
an das wirkliche Gute, Schöne

mir selbst zurückzugeben, mit
Ihren Worten beginnen wir
vor der einzig wahren Schule
der Menschen sein soll,
Ihre Worte lehren Ihr
Beispiel zeigt es, – wenn
wir auch dieses zu erreichen
unmöglich ist, so bessert er
das Ohr ihn nicht sprechen, u.
Sie haben Sie alles Gute in
mir geweckt und ganz besonders
vor acht, ich glaube es, geschrieben
hat, keine man hat mir
im Leben öfter verlacht als
verstanden; – so ist denn
der wenige Rest, was ich im
Leben zu vollbringen habe,
durch Ihr Werk – Sie sind
die wahrhaft hohe Priester
unsrer Religion im geistigen

eine materielle Zuwendung
geworden, dafür danke ich
Ihnen heute einige Stücke
und immer einer bin an
mein Herz, so wie Sie bis
an mein Herz der Schmerz
der Gottheit im Menschen
in vollkommener Form verschwunden
worden, – hält doch ich Ihnen
der ja sehen, ich sage es ja nicht
nach dem Direktor, nicht ich
Sie wiederholen meine Worte nicht
Ich weiß nicht ein heiliger Ernst
wenn der Glück im Herzen der
Menschen begründet ist, darum ist
es wohl überflüssig Ihnen Glück
zu wünschen, aber bitten darf
man Gott immer, ich bitte ich
wie Dem, wenn Sie in Frieden
wieder eingestimmt in Ihren Vater=
Himmel wandeln, wenn Sie dann
Ihr wenn einen Blick heunter auf
die Armen, die im Staube wandeln und
denken Sie dann weiter fromm
Der Sie aufrichtig geleitet Samuel Brenner